

und sind für die Arbeiterklasse und die marxistisch-leninistischen Parteien der anderen sozialistischen Länder von unschätzbarem Wert. Der erste F. zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1928/1929 bis 1932/1933 wurde von der XVI. Parteikonferenz der KPdSU(B) im Jahre 1929 beschlossen. Das in ihm niedergelegte Programm wurde unter Überwindung großer Schwierigkeiten in vier Jahren und drei Monaten erfüllt. Die Sowjetunion verwandelte sich in ein Industrieland. 1500 neue große staatliche Industriebetriebe wurden errichtet. Auf dem Lande entstand die kollektivwirtschaftliche Ordnung. Bereits die Ergebnisse des ersten F. demonstrierten die Überlegenheit der *sozialistischen Planwirtschaft* über das kapitalistische System der Ausbeutung und der Anarchie der Produktion. Mit jedem F. wurde ein weiterer bedeutender Schritt zur Erreichung des großen Ziels, der kommunistischen Gesellschaft, getan. Die Grundzüge des vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossenen zehnten F. sind: a) ein umfangreiches soziales Programm im Interesse des höchsten Ziels der sozialistischen Produktion, der ständigen Erweiterung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes; b) die Stärkung des Wirtschaftspotentials für die unablässige Erweiterung der gesellschaftlichen Produktion und die Gewährleistung der Landesverteidigung; c) ein langfristiges Komplexprogramm für die Entwicklung der Landwirtschaft; d) die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und eine einheitliche technische Politik als wichtige Mittel für hohe Zuwachsraten und die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion; e) dynamische und proportionale Entwicklung auf der Grundlage der ständigen Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der größtmöglichen Verbesserung der Qualität der Arbeit in allen Berei-

chen der Volkswirtschaft; f) allseitige Entwicklung und Ausbau der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zu den sozialistischen Ländern mit dem Ziel der weiteren allseitigen Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der konsequenten Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW.

Die DDR stützt sich bei der Ausarbeitung ihrer F. auf die Erfahrungen der Sowjetunion. Die Grundrichtung des ersten F. für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1951-1955 wurde vom III. Parteitag der SED (1950) ausgearbeitet. Entsprechend der großen Bedeutung, die die F. für die weitere gesellschaftliche Entwicklung in der DDR haben, gehen ihrer Bestätigung durch die Volkskammer gründliche wissenschaftliche Vorbereitungen und umfassende Volksausreden voraus. Die Entwürfe der Direktiven zu den F., die durch das ZK der SED bestätigt werden, sind die Grundlage von Aussprachen in Parteiorganisationen der SED, auf Gewerkschaftsversammlungen, in den Ständigen Produktionsberatungen u. a. Zusammenkünften von Werktätigen. Deren Vorschläge und Hinweise werden geprüft und berücksichtigt. In den Direktiven zu den F. für die Entwicklung der Volkswirtschaft, die von den Parteitagen der SED beschlossen werden, sind die Ergebnisse der vorangegangenen Periode analysiert und die Ziele und Aufgaben der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung fixiert. Diese Direktiven sind für alle Staats- und Wirtschaftsorgane verbindlich und Grundlage der Gesetze über den F. und über die Jahresvolkswirtschaftspläne. Die Entwürfe der Gesetze über den F. für die Entwicklung der Volkswirtschaft und über die Volkswirtschaftspläne werden unter Leitung des ZK der SED und der Regierung,